

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortswertehrer vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einpaltige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 75

Dienstag, den 24. Juni 1913

49. Jahrgang.

## Unser Abgeordneter im württ. Landtag.

Unser Bezirksabgeordneter, Herr Sägewerksbesitzer Commerell-Höfen, hat in der Freitagssitzung der Zweiten Kammer wiederholt in Angelegenheiten unseres Bezirks das Wort ergriffen und den Beweis erbracht, daß der Bezirk durch ihn bestens vertreten ist. Wir geben im Nachfolgenden einen Auszug aus den Beratungen vom letzten Freitag. (Soeben, kurz vor Redaktionsschluß, ging uns das ausführliche Stenogramm über die Freitagssitzung zu. Wir werden nicht verfehlen, in den nächsten Nummern unseres Blattes davon weiteren Gebrauch zu machen.)

Stuttgart, 20. Juni. Der Etat von Wildbad weist ein recht günstiges Gesicht auf: Einnahmen. Tit. 1. Ertrag der Bäder 230 000 Mk. (+ 19 000 Mk.). — Tit. 2. Miet- und Pachtzinsen 37 500 Mk. (+ 2 600 Mk.). — Tit. 3. Zinsen aus Stiftungen für das Katharinenstift 2 000 Mk. — Tit. 4. Ertrag der Kurtaxe 121 000 Mk. (+ 21 000 Mk.). — Tit. 5. Außerordentliche Einnahmen 1 300 Mk. (+ 500 Mk.). — Summe der Einnahmen 391 800 Mk. (+ 43 100 Mk.). — Ausgaben. Tit. 6. Gehalte und sonstige persönliche Bezüge 19 861 Mk. (+ 608 Mk.). — Tit. 7. Sonstige allgemeine Ausgaben 22 500 Mk. (+ 2 800 Mk.). — Tit. 8. Für den Betrieb der Bäder 80 600 Mk. — Tit. 9. Unterhaltung der Anlagen 50 000 Mk. (+ 10 000 Mk.). Tit. 10. Unterstützung armer Kranker 16 500 Mk. — Tit. 11. Leistungen für Zwecke der Kurtaxe 107 250 Mk. (+ 7 415 Mk.). — Tit. 12. Außerordentliche Ausgaben 1 300 Mk. (+ 400 Mk.). Summe der Ausgaben 278 011 Mk. (+ 21 223 Mk.); somit Ueberschuß 113 789 Mk. (+ 21 877 Mk.). Davon bekommt die laufende Verwaltung 30 000 Mk., den Rest der Betriebsfonds.

Ver.-Erst. Scheef (Sp.) befürwortet den Auszubehauptantrag, der auf Genehmigung abzielt. Weiter gibt der Redner einen Ueberblick auf die Entwicklung Wildbads, die ein erfreuliches fortgesetztes Ansteigen zeige. Die Drahtseilbahn habe viel Gutes gebracht; die Befürchtung wegen der Stuttgarter Wasserleitung sind geschwunden infolge des Langenauer Projekts. Notwendig sei der Bau eines Kurmittelhauses.

Commerell (D. P.) spricht sich auch für den Bau eines Kurmittelhauses aus. Die Thermalbäder im Hauptbau reichen in der Hochsaison nicht mehr aus; schon deshalb sei solch ein neues Gebäude wünschenswert. Bei einem Neubau solle man die beteiligten Kreise vorher hören, besonders

die Ärzte, damit etwas Zweckmäßiges herauskomme. Man klage in den Kreisen der Beteiligten über unzuweckmäßige Bauten, so über das neue Kurhaus. Die Interessenten sollten wie früher mindestens jährlich an einer Badesitzung teilnehmen, das sei notwendig im Ansehen des guten Einvernehmens zwischen Stadtverwaltung und Staat. Weitere Ruheräume seien zu erstellen. Die Verlängerung der Saison werde in Wildbad allgemein gewünscht. Weshalb habe man im Neubau des St. Kurhotels keine Zentralheizung eingebaut? Eine Verlängerung der Saison lasse sich sehr leicht erzielen. Mit Winterturen habe man sehr gute Erfahrungen in Wildbad gemacht; März, April und November seien oft die schönsten Monate. Die Bedeutung der Bäder des Landes solle überhaupt mehr gewürdigt werden.

Fin.-Min. v. Geßler: Das Kurmittelgebäude werde gebaut, sobald die erforderlichen Mittel im Betriebsfonds angesammelt sind. Das sei evtl. schon im Laufe dieser Statsperiode möglich. Schwierigkeiten bereite bei den beschränkten Verhältnissen die Platzfrage. Solange das Wasser ausreiche, wolle man das beliebtere Baden am Vormittag nicht erschweren. Die eigentliche, unmittelbare Verbindung der Bäder mit den Ruheräumen habe sich als unmöglich herausgestellt. Er werde dafür bemüht sein, daß das Verhältnis zwischen Bad und Stadt wieder wie früher werde. Die Verlängerung der Saison habe Schwierigkeiten. Der Pächter des Badhotels habe sich aber bereit erklärt, einen beschränkten Winterbetrieb einzurichten. Eine Zentralheizung im Badhotel sei an sich zu wünschen, bleibe aber unnötig, solange ein richtiger Winterbetrieb oder eine Verlängerung der Saison fehle. Bei Tit. 9 wünscht der Ver.-Erst. Scheef bei Vergabung der Arbeiten Berücksichtigung der ortsanässigen Gewerbetreibenden.

Das Kapitel wird angenommen.  
Beim Kapitel Forsten führte unser Bez.-Abg. Commerell aus: Die Erhöhung der Holzpreise sei nicht die Folge einer günstigen Konjunktur in der Holzverarbeitenden Industrie. Gerade das Gegenteil sei der Fall. Bedenken habe er, ob mit dem Schlagen des Starkholzes in dem bisherigen Tempo fortgefahren werden könne. Den Präsidenten bitte er hierzu um Äußerung. Zur Verpachtung von Grundstücken übergehend, kommt der Redner auf einen in Wildbad spielenden Fall zu sprechen. Dort liege an der Bahn ein Schutt- abladeplatz der Stadt Wildbad, der die ganze Gegend verschandele. (Sehr richtig!) Die Stadt sei bemüht, einen anderen Platz zu bekommen,

finde aber bei dem in Frage kommenden Forstamt Calmbach kein Entgegenkommen. Das sei unverständlich. In Sprollenhäuser bei Wildbad habe man früher den Waldbauern Grundstücke verpachtet, die man diesen Leuten nun auch belassen solle, denn aufforsten könne man die Flächen doch nicht. Die Stadt Wildbad wolle zu ihrer Teilgemeinde Sprollenhäuser Verbindungsstraßen und verhandle mit der Forstverwaltung, die aber verlange, daß die Stadt diesen Wegen den Charakter als Nachbarschaftsstraßen zuerkenne. Das sei aber unmöglich, denn die Wege bleiben nach wie vor Holzabfuhrstraßen. Auch handle es sich vornehmlich um staatliche Waldbauern in Sprollenhäuser, wo übrigens über die Vorgänge ziemliche Erbitterung herrsche. Man vermute, daß die Forstverwaltung die Verhandlungen über den Schutt- abladeplatz abbrach wegen der Haltung Wildbads in der Frage der Zufahrtswege. Wenn er nun auch unter Kuratel der „Schwäb. Tagw.“ stehe (Griteckheit), so wolle er doch verschiedene Wünsche der Holzinteressenten vorbringen. Mißstände ergaben sich für die Interessenten bei Einteilung der Starkholzklassen; Verbesserungen seien angebracht bei der Zahlungsfrist und Zahlungsmodus. Das bayrische System wolle er nicht empfehlen, aber das badische System sei wohl dem württembergischen vorzuziehen. (Beifall.)

Die Aufhebung der Forstämter bedeute nach dem Urteil unparteiischer Sachleute keine Ersparnis. Man dürfe in der Frage der Verminderung des Forstpersonals nicht allein das wirtschaftliche Interesse maßgebend sein lassen. Die Intensität des Betriebs erfordere schon heute die ganze Arbeitskraft der Beamten. Den Gemeinden gegenüber, die unter staatlicher Beförderung stehen und deren Gebühren kürzlich noch bedeutend erhöht wurden, sei es nicht recht und billig, wenn man die Zahl der Beamten verringere. Die Entwicklung der Gemeindefürsorge sei sehr wichtig; sie dürfen nicht schlechter bewirtschaftet werden wie die staatlichen, deshalb dürfen auch die Gemeindefürsorge nicht größer sein als die staatlichen Reviere. Das sei aber jetzt häufig der Fall. Vor einem zu großen Andrang zum Forstdienst in den nächsten Jahren sei zu warnen.

## 30. Allg. Schwäb. Liederfest in Tübingen.

Tübingen, 23. Juni. Wie gestern schon bis in die späten Nachtstunden hinein Tausende trotz ungünstiger Witterung auf den Straßen der Stadt hin- und herwogten, so auch heute. Ein endloses

## Fern von der Welt.

Roman von L. Saldheim.

(34. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Alice hätte sich gar keinen besseren Ratgeber wünschen können als Claas Gerdena.

Auf das alles hatte man sie im Pensionat zwar auch hingewiesen, aber das theoretisch Erlernte war nie praktisch geübt worden.

„Ich hätte mich ohne Ihre Güte ganz links benommen, Herr Gerdena; ich danke Ihnen von Herzen und bitte, behalten Sie mich ein bißchen im Auge; wenn Sie sehen, daß ich etwas Verkehrtes tue, dann geben Sie mir einen Wink,“ bat sie.

Er versprach das auch, dann empfahl er sich. Auf dem Heimwege nach Elfstein rief er, wie es seine Art war, wenn er sich über ein Gelingen freute, öfters die Handflächen aufeinander.

„Mit dem Kuckuck müßte es zugehen, wenn wir das Bögeln nicht zahm machten!“ sagte er halblaut vor sich hin.

Am Nachmittage gegen vier Uhr kamen von

nah und fern die geladenen Gäste. Hier auf dem Lande, wo man meistens weite Wege zurücklegen hatte und einander nicht so oft besuchen konnte, nutzte man solch' fröhliche Gelegenheit gern nach Kräften aus, kam früh und blieb, so lange der stets in Rechnung gezogene Mondschein es erlaubte.

In eleganten Equipagen und in vorläufiglichen Kutschen aller möglichen Arten kamen die Gäste angefahren. Die Damen huschten mit ihren trotz aller aufgewendeten Vorsicht zerdrückten Kleidern rasch ins Haus und in das Garderobenzimmer, wo zwei Plättfrauen aus Neustadt mit Plättseifen, aber auch mit Nähadel und Zwirn hilfsbereit zur Hand waren. Dann wurde die Frisur rasch wieder in Ordnung gebracht, im Notfall das Haar auch gebrannt — und endlich konnte man sich in seiner eleganten Toilette wieder sehen lassen.

Alle die jungen eingeladenen Damen waren neugierig, wie sich die Herrin von Steenbrinken in ihrer Schüchternheit und Befangenheit heute wohl geben würde.

Alice empfing die Gäste nicht als „Herrin“, sondern als bescheidenes Töchterchen. Sie stand zwischen Onkel und Tante, die für sie handelten

und das eben so selbstverständlich taten, wie „das Kind“ ihres Schutzes froh war. Im übrigen küßte die junge „Herrin“ den Müttern und Tanten korrekt die Hand, wie sie es in der strengen Pension wohl gelernt haben mochte; diese Art gefiel den älteren Damen sehr gut, obwohl sie an unbesangene und weniger devote Formen gewöhnt waren. Den alten Herren und ihren Altersgenossinnen gab sie die Hand und für die jungen Tänzer hatte sie sogar hier und da eine scherzhafte Begrüßung. Kurz, die Stimmung wurde, als man erst an den unter ihrer Kuchenlast fast brechenden Kaffeetischen saß, schnell eine sehr heitere.

Die „Amerikanerinnen“, welche mit Amtsrichter Vogners kamen, erregten geradezu Aufsehen; nur sehr wenige kannten den Zweck ihres Aufenthaltes in Neustadt.

Das Trauerkleid der Mutter, das aus schwarzem Sammet und mit kostbarem Jet reich verziert war, verriet, daß die Dame nicht erst kürzlich in Trauer gekommen, und Miß Habels weißes Seidenkleid mit schwarzer Spitzenschärpe und einem auffallend schönen Halschmuck von Onyx und Gold bestätigte dies.

Strömen zum und vom Festplatz herrschte schon vom frühen Morgen an. Bis auf den letzten Platz war lange vor Beginn der Hauptaufführung die Sängerbühne von Zuhörern gefüllt. Auf der Sängerbühne stehen über 6000 bei der Festaufführung mitwirkende Sänger. Zur Festaufführung waren die königlichen Majestäten von Webenhausen im Auto hierhergekommen. Die Ehrendamen hatten sich in Reihen vor der Festhalle aufgestellt, wo der Ehrenpräsident, Oberbürgermeister Hauser, der Präsident des Schwäb. Sängerbundes, Reichstagsabgeordneter List, und der Festausschuß den König und die Königin empfingen. Als das Königspaar die Festhalle betreten hatte, wurde es von brausenden Rufen der Tausende von Sängern und Festteilnehmern empfangen, die sich wiederholten, als Oberpräzeptor Schairer von der Dirigentenbühne aus ein Hoch auf die Majestäten ausbrachte, in das sich die Fanfaren der Musik mischten. Die Hauptaufführung selbst lieferte einen glänzenden Beweis von der vortrefflichen Pflege des Gesanges innerhalb des Schwäb. Sängerbundes.

Nach der Hauptaufführung fand im oberen Saal des Museums eine Festtafel mit etwa hundert Bedecken statt, an der die Ehrengäste, Preisrichter, Mitglieder des Bundes- und Festausschusses, sowie zahlreiche Sänger teilnahmen. Es wurden hierbei die üblichen Trinksprüche ausgebracht.

Der Festzug. Vom Wetter außerordentlich begünstigt, setzte sich kurz nach 3 Uhr nachm. der Festzug in Bewegung. Vom Kelterplatz aus nahm er seinen Weg durch die festlich geschmückten Gassen der Stadt über die Neckarhalde zum Festplatz, wo die Preisverteilung stattfand. Den Zug eröffneten Fanfarenbläser, ihnen schloß sich an das zahlreiche Stadtreiterkorps, worauf nach einer Abtheilung Musik das ehrwürdige Staufenbergbanner des Bundes im blumengeschmückten Wagen folgte. Ein reicher Kranz von Festjungfrauen, einen hübschen Blumenwagen umgebend, kam sodann. Hinter diesem lieblichen Bild folgten in einer Reihe von Wagen die Ehrengäste, die Preisrichter, der Bundesausschuß und der Festausschuß, worauf die bürgerlichen Kollegien und die Ausschüsse der Feststadt sich anreiheten. Zu Pferd kamen dann eine Anzahl Vertreter der studentischen Korporationen in vollem Wuchs. Nach einer weiteren Abtheilung Musik begann dann die endlose Reihe der wettfingenden Vereine in der durch das Los bestimmten Folge. In Gliedern zu 5 Mann marschierten die Sänger vorüber. Der einfache Volksgesang machte den Anfang. Nach ihm kam der erste Festwagen, eine schöne und sinnige Wiedergabe der Stuttgarter Eberhardsgruppe. Unter einer stattlichen Fische sah man den Grafen im Bart, sein Haupt im Schoße des Untertanen. Reicher Beifall ward dem Bild zuteil. Eine Trachtengruppe folgte dem Wagen. Nun kam die große Zahl der Vereine vom gehobenen Volksgesang, dann der einfache Kunstgesang, wiederum Musik und der zweite Festwagen, der in einer idealen Frauengestalt den Genius des Gesangs verkörperte. Die Vereine des schwierigen Kunstgesangs reihten sich an. Dann folgte im Vorbeimarsch die große Zahl der nicht wettfingenden Vereine in alphabetischer Ordnung von Aalen bis Zuffenhausen. Aus allen Gegenden des Landes marschierten sie auf mit ihren Bannern. Unterbrochen wurde die Reihe durch weitere Musikkorps und durch zwei weitere Festwagen, nämlich durch das Volkslied: Unter einer Linde ein schwäbisches Maible von einem Burschen angezungen; ein sinniges, schönes Bild, dem gleichfalls Volk in Bekleidung Tracht folgte. Der letzte Festwagen zeigte Tübinger Scholaren in mittelalterlicher Tracht, wie sie zur Laute ihre Lieder sangen, beim Becher potulierten und guter Dinge waren. Den Beschluß des Zugs,

dessen Vorbeimarsch nahezu eine Stunde währte, bildeten die Vereine der festgebenden Stadt Tübingen in äußerst stattlicher Vertretung. Ueberall wurde der Zug mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Tübingen, 23. Juni. Das Ergebnis des Wettfingens vom Sonntag, 22. ds., ist folgendes. Es erhielten Preise:

Abt. I (Einfacher Volksgesang): Je einen ersten Preis: 1. Schnaitheim, Germania. 2. Overtürkheim, Eintracht. 3. Weiler i. B., Liederkrantz. 4. Echterdingen, Liederkrantz. 5. Unterböbingen, Sängerkranz. 6. Unterboihingen, Eintracht. — Je einen zweiten Preis: 1. Gönningen, Männergesangsverein. 2. Gingen a. F., Liederkrantz. 3. Unterrombach, Liederkrantz. 4. Wurzach, Liederkrantz. 5. Wäshenbeuren, Liederkrantz. 6. Plochingen, Frohsinn. 7. Dürmenz, Liederkrantz. 8. Waldstetten, Cäcilia. 9. Lauchheim, Concordia. 10. Neckartailfingen, Sängerbund. 11. Rohr, Männergesangsverein. 12. Scharnhäuser, Sängerkranz. 13. Straßdorf, Liederkrantz. 14. Wolfslugen, Concordia. 15. Hedelfingen, Liederkrantz. 16. Altenstadt, Frohsinn. 17. Bezingen, Bürgergesangsverein. 18. Gerstetten, Liederkrantz. 19. Oberkochen, Sängerbund. 20. Aiperg, Liederkrantz.

Abt. II (Gehobener Volksgesang): Einen ersten Preis: 1. Calw, Liederkrantz. 2. Feuerbach, Harmonie. 3. Stuttgart-Karlsvorstadt, Liederkrantz. — Einen zweiten Preis: 1. Birkenfeld, Sängerbund. 2. Böblingen, Liederkrantz. 3. Eglosheim, Liederkrantz. 4. Aalen, Liedertafel. 5. Zuffenhausen, Neuer Singverein. 6. Neutlingen, Sängerkranz. 7. Ebingen, Harmonie. 8. Nagold, Liederkrantz. 9. Neutlingen, Concordia. 10. Altenstadt, Liederkrantz. 11. Degerloch, Concordia. 12. Oberbettringen, Musikverein. 13. Ludwigsburg, Liederkreis. 14. Neuenbürg, Liederkrantz. 15. Reichenberg, Harmonie. 16. Schramberg, Lyra.

Abt. III (Einfacher Kunstgesang): Einen 1. Preis: 1. Baihingen, Männergesangsverein. 2. Söflingen, Liederkrantz. 3. Stuttgart-Karlsvorstadt, Alemannia. 4. Botnang, Liederkrantz. 5. Rottenburg, Liederkrantz. 6. Tuttingen, Liederkrantz. 7. Schramberg, Frohsinn. 8. Kleinsingen, Germania. 9. Stuttgart-Karlsvorstadt, Sängerklub. 10. Heidenheim, Sängerkranz. — Einen zweiten Preis: 1. Gaisburg, Männergesangsverein. 2. Neuhäuser, Eintracht. 3. Gablenberg, Liederkrantz. 4. Neutlingen, Liedertafel. 5. Gaisburg, Liederkrantz. 6. Heubach, Liederkrantz. 7. Wangen i. A., Liederkrantz. 8. Ebingen, Eintracht. 9. Heilbronn, Urbanus.

Abt. IV (Schwieriger Kunstgesang): Erste Preise wurden hier nicht verteilt. — Je einen zweiten Preis: 1. Stuttgart-Senefelderverein. 2. Schramberg, Liederkrantz. 3. Heidenheim, Sängerklub. 4. Cannstatt, Frohsinn. 5. Heilbronn, Frohsinn.

Zusammen wurden 19 erste und 50 zweite Preise ausgeteilt. Das ergibt 69 Preise bei 92 wettfingenden Vereinen.

## Die Ereignisse auf dem Balkan.

Der Notenwechsel zwischen Serbien und Bulgarien über eine gemeinsame Abrüstung, der durch den Zuspruch der Mächte veranlaßt war, hat nun ebenso fruchtlos geendet wie das Zarentelegramm. Die Serben haben am Samstag diesem Hin und her wohl ein sicheres Ende bereitet, indem sie den bulgarischen Bedingungen überall schroff das Gegenteil gegenüberstellten. Sie verlangen in dieser letzten Note, deren Nolltöne von einem schrillen Weberuf des serbischen Regierungsblattes über das „schamlose Doppelspiel“ Bulgariens begleitet werden, daß dem etwaigen Schiedsgericht das ganze Bündel strittiger Fragen überwiesen werde, während Bulgarien bloß die bekannte, strittige

Zone freigegeben will; sie verlangen eine Auseinandersetzung zwischen Bulgarien und den übrigen Verbündeten als einer Einheit, während die Bulgaren sich mit Serben und Griechen besonders auseinanderzusetzen möchten, und endlich schreiben die Serben sofortige, bedingungslose Abrüstung vor, während die Bulgaren gewisse Bürgschaften und Voraussetzungen forderten.

Belgrad, 23. Juni. Das serb. Pressbureau veröffentlicht in seinem Bulletin drei serb. Noten an die bulg. Regierung. Die erste Note bezieht sich auf den serb. Vorschlag einer Vertragsrevision, die zweite Note enthält den Vorschlag Serbiens, zu demobilisieren und den Effektivbestand auf ein Viertel herabzusetzen. Die dritte Note, die gestern übergeben wurde, ist die serb. Antwort auf die bulg. Note, in der die bulg. Regierung der Demobilisierung nur bedingungsweise zustimmt. In der serb. Note wird erklärt, die serb. Regierung halte ihren Vorschlag aufrecht, daß man sofort zu einer bedingungslosen Demobilisierung schreiten solle, und daß die Ministerpräsidenten der vier Verbündeten in Petersburg zusammenkommen sollen, um sich zu verständigen. Wenn man nicht zu einem Einvernehmen gelange, solle das Schiedsgericht entscheiden und zwar auf einer neuen breiten Grundlage, die alle Fragen über das Condominium umfaßt, ohne die Lebensinteressen Serbiens zu berühren. Diese Lösung sollte zwischen Bulgarien einerseits und Serbien-Griechenland-Montenegro andererseits stattfinden.

Belgrad, 22. Juni. Ministerpräsident Paschtsch teilte seinen Parteigenossen mit, daß man auf keinen Fall von der Vertragsrevision absehen wird; daher wird hier von mancher Seite die Ministerversammlung in Petersburg als unnütz betrachtet. Angeblich soll daselbst eine direkte Einigung zwischen den Verbündeten erstrebt werden. Erst wenn dies nicht gelingt, soll der Schiedspruch des Zaren angerufen werden. Hier ist man der Meinung, daß an der bulgarischen Hartnäckigkeit von vornherein jeglicher friedliche, persönliche Ausgleich scheitern und die Gesamtsäden in die Hände des Zaren gelangen werden. — Dieser Lage soll der erste Transport bulgarischer Flüchtlinge aus Aeskab in Belgrad eintreffen. Gegenwärtig liegen in Serbien 255 Fälle von Flecktyphus vor. Gestern sind weitere 50 Verwundete aus den Lazaretten an der Grenze hier eingetroffen. Das Oberkommando verlangte von der Sanitätsbehörde die Eröffnung weiterer zehn Reservehospitäler, während das Kriegsministerium beschloß, fünf neue Automobile für den Verwundeten-transport zu beschaffen.

Sofia, 21. Juni. (Abbruch der diplomatischen Verhandlungen?) Das offiziöse Blatt Bulgaria erklärt: die Ablehnung der bulgarischen Vorschläge betr. die Demobilisierung schließe die Phasen der diplomatischen Verhandlungen zwischen Bulgarien und Serbien ab. Es bleibe noch ein wirksameres Mittel übrig zur Regelung der Differenzen, und dieses Mittel würde Bulgarien zu finden wissen, denn es sei entschlossen, in der Verteidigung seines Rechts bis ans Ende zu gehen.

Sofia, 22. Juni. Der serbische Gesandte Spalnikowitsch ist gestern abend nach Belgrad abgereist.

Belgrad, 22. Juni. Das gesamte Kabinett ist zurückgetreten.

Sofia, 21. Juni. In ihrem Protest gegen die Verhaftungen und Exzessionen, denen die Bulgaren in den von Griechenland besetzten Gebieten ausgesetzt sind, erklärt die bulgarische Regierung, Bulgarien werde nicht mehr dulden, daß seine Volksgenossen in jenen Gegenden gewaltsam von ihren Heimstätten weggetrieben, verhaftet und deportiert werden. Die bulgarische Regierung überlasse die Verantwortung für diese schreienden Gewalttaten Griechenland.

Bukarest, 22. Juni. Die rumänische Armee wird zweifellos sofort nach Ausbruch eines Krieges die Grenze überschreiten. Welcher Art die rumän.

Die Tochter sah überaus elegant und vornehm aus; obgleich man sie nicht gerade eine Schönheit nennen konnte, war sie doch sehr anziehend. Und als man erfuhr, Alice und Miß Frazer seien Pensionatsfreundinnen, da erklärte sich die auffallende Ähnlichkeit in beider Wesen, die in ihren Manieren, ihren Bewegungen, fast auch in dem oft fragenden Blick zum Ausdruck kam.

War es Zufall, oder hatte Claas Gerdena so schlaun manövriert — er saß bei Miß Isabel Frazer. Und sie, die nicht ahnte, wer er war, denn in der allgemeinen Vorstellung hatte sie seinen Namen überhört, nahm seine respektvolle Höflichkeit als selbstverständlich hin.

Die Unterhaltung und das Lachen waren allgemein; niemand achtete sehr auf das Ganze, jeder hatte mit dem Nachbar oder der Nachbarin voll auf zu tun.

So konnte der Landrat, der mit seiner Gattin und zwei Töchtern gekommen war, Bogner denn auch ganz unbemerkt fragen: „Ist es denn möglich, diese Mrs. Frazer will Elfrida in Anspruch nehmen?“

„Die Sache ist schon in Böswigs Händen, ich

habe Gerdena geraten, sich Justizrat Rosemeier zu nehmen.“

„Wie mir scheint, saßt Claas Gerdena die Sache nicht tragisch auf. Sollte es denn aber möglich sein, daß Probus —“

„Ganz unmöglich! Sie haben ihn nur als kranken Mann gekannt, Herr Landrat.“

„Also für Wilm ist nichts zu hoffen? Ich höre, — kommt Mitte Mai vors Schwurgericht?“

„Ja, wenn Sie in der Residenz gehört, wie man in Juristenkreisen die Sache aufsaßt?“

„So västter wie möglich, Bogner. Unser Herrgott muß ein Wunder tun, wenn Recht Recht bleiben soll.“

„Darauf rechne ich! Heute früh hatte ich einen Brief von ihm erhalten. Er will lieber unschuldig verurteilt, als wegen mangelnder Beweise freigesprochen werden.“

„Na, das eine ist so furchtbar wie das andere. Man sollte es nicht für möglich halten, daß ein unbescholtener, ehrenhafter Mensch in eine solche Lage geraten könnte.“

„Dennoch erlebt man dergleichen nicht gar so selten,“ sagte der Amtsrichter.

„Wer mag nur die anonyme Denunziation geschrieben haben?“ fragte der Oberst von Luck, der auf einem Gute in der Nachbarschaft lebte.

„Man hat die Frage in Neustadt vielfach erörtert, aber keinen Anhalt gefunden.“

„Und was wird der Unglückliche tun, wenn er mit besetzter Ehre herauskommt?“

„Er schreibt mir, er wolle nicht eher ruhen, bis Licht in die dunkle Geschichte gekommen sei,“ sagte Bogner.

So und ähnlich fragte ihn bald dieser, bald jener; seine Gedanken wurden immer wieder gewaltsam auf Wilms Schicksal gelenkt; wie hätte er sich dabei amüsieren können!

Es kam ihm und seiner Frau schließlich wie ein Frevel vor, daß sie selbst und so viele von Wilms guten Freunden hier ein Fest feiern konnten, während er in qualvoller Aufregung die Sitzung des Schwurgerichts herbeisehnte, immer in der Ueberzeugung, daß sich seine Unschuld noch im letzten Augenblick herausstellen würde.

Inzwischen amüsierte sich das junge Volk aufs beste. (Fortsetzung folgt.)

nische Aktion sein wird, ist noch ungewiß. Mit gleicher Gewißheit verlautet, daß Rußland nach Ausbruch des Krieges gegen Bulgarien aktiv eingreifen und mit einer Flottendemonstration bei Varna beginnen werde. In Anbetracht der kritischen Lage hat der König die Abreise nach Sinaja verschoben.

Konstantinopel, 23. Juni. Das Urteil des Kriegesgerichts ist noch nicht bekannt gegeben worden, doch ist es sicher, daß 12 Personen, die der direkten Teilnahme an der Ermordung Mahmud Schesket Paschas oder der Anstiftung dazu angeklagt waren, zum Tode verurteilt worden sind. Darunter befinden sich unter anderen der frühere Direktor der Polizei Nuhib, Lopal Zewfit, Gia und die drei Gestohlenen. Prinz Eddin, Scherif Pascha und der frühere Minister des Innern Reschid wurden zu schweren Strafen verurteilt.

### Aus Württemberg.

Stuttgart, 23. Juni. (Vom Volksfest.) Das diesjährige städtische Volksfest beginnt am Freitag, den 26. September. Am Samstag, dem Haupttag, veranstaltet die Stadt olympische Spiele und turnerische Aufführungen und am Sonntag nachmittag finden wieder Pferderennen statt.

Stuttgart, 23. Juni. Trotz des anfangs sehr schlechten Wetters kamen heute mehrere Tausend Pfadfinder aus dem ganzen Lande nach Stuttgart zum Pfadfindertag und zogen gegen Mittag vom Akademiehof nach der Gewerbehalle zur Feier des Kaiserjubiläums. Der riesige Zug war noch verstärkt durch etwa tausend Stuttgarter Pfadfinder. Nachmittags waren in der Ausstellung praktische Vorführungen, später in der Garnisonkirche eine kirchliche Feier mit Ansprachen von Stadtpfarrer Laugmann, Stadtpfarrer Riede und Pfarrer Kohler.

Stuttgart, 23. Juni. Professor Gustav Jäger begeht heute, Montag, seinen 81. Geburtstag in unverminderter geistiger und körperlicher Frische. Eine Büste des Altmeisters ist zurzeit in der Kunstausstellung und eine Gustav Jäger-Gruppe in der Pfadfinderausstellung zu sehen.

Plochingen, 22. Juni. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise stürzte unterhalb der Station Altlach in der Nacht von Freitag auf Samstag die 58 Jahre alte Frau Anna Schmoehl, gebürtig aus Stuttgart, aus dem in voller Fahrt befindlichen Sitzzug 803 und geriet unter den Zug. Es wurde ihr der Kopf zerspalten, sodaß der Tod sofort eingetreten ist.

Schwenningen, 23. Juni. In Oberbrändi schlug der Blitz um Mitternacht in das Haus des Polizeidieners Leopold Fischer. Die Bewohner mußten, kaum mit dem Nötigsten bekleidet, in die furchtbare Wetternacht und den strömenden Regen fliehen, da das Haus alsbald in hellen Flammen stand. Außer zwei Kühen konnte weder Hab noch Gut gerettet werden.

Horb, 22. Juni. Am Mittwoch nachmittag kam die Königin im Automobil von Bebenhausen nach dem oberen Neckartal und hat dort den durch den Wirbelsturm angerichteten Schaden besichtigt und insbesondere in der Gemeinde Mühlen längere Zeit verweilt.

Pfaffenhofen, O. A. Brackenheim, 23. Juni. (Der listige Bauer.) Am Donnerstagabend 11 Uhr wollte ein Zabersfelder Händler ein von einem Bauer gekauftes Kalb abholen. Doch der frühere Eigentümer kam ihm mit zugebundenem Kopf entgegen und sagte, das Kalb hätte ihn an einen Balken geworfen, sodaß er zwei Löcher im Kopf habe. Das Kalb sei ihm ausgerissen und ins Freie gesprungen. Die sofort mit vier Mann angestellte Suche endigte resultatlos. Nach Wiederankunft am Hause des Bauern warf der Viehhändler auch einen Blick in die Scheuer und zu seinem Erstaunen sah er da sein Kalb an der Scheuerleiter angebunden. Wie es sich nach einem Bericht des Leintalboten herausstellte, wollte der Bauer sein Kalb wieder behalten, tat es zu diesem Zweck dem Händler aus den Augen und erlangte den Kampf mit dem Kalb. Nach Hinterlegung eines Reugeldes von 10 Mark durfte der Bauer sein Kalb behalten und die Wunden waren alsbald wieder geheilt.

### Aus dem Reich.

Berlin, 21. Juni. Die Nordd. Allgem. Ztg. schreibt: „Die Feier des Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Kaisers und Königs hat einen erhebenden Verlauf genommen. In allen Kreisen der Bevölkerung trat eine freundliche Teilnahme an dem Ehrentag des Monarchen hervor, nicht nur in begeisterten korporativen Guldigungen äußerten sich Treue, Anhänglichkeit an den Träger der Krone. Die durch die Straßen der Reichshauptstadt flutende, nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge gab durch eine frohe Stimmung zu erkennen, in welcher Weise sich unsere Bevölkerung, der segensreichen

Bedeutung der Regierung des Kaisers und Königs bewußt ist. Wo der Herrscher dem viele Stunden ansharrenden Publikum sichtbar wurde, brach ein Jubelsturm aus, der von Herzen kam. Allenthalben drängte sich die Wahrnehmung auf, wie der monarchische Gedanke in solchen feierlichen Stunden als lebendige Kraft über das Parteigetriebe des Alltags siegt und das Volk in dem Gefühl einigt, daß Monarchie und Nation zu einem unzertrennlichen Ganzen verwachsen sind. So wird es bleiben, solange unser Volk seinem Genius treu bleibt, der es durch alle Fahrnisse zur jetzigen Höhe emporgeführt hat.“

Berlin, 21. Juni. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, haben die Vorbesprechungen der bürgerlichen Parteien über die Frage der Heranziehung des Einkommens für die Zwecke des Wehrbeitrages dazu geführt, die in der ersten Lesung beschlossene Kapitalisierung des Einkommens fallen zu lassen und Einkommen von 5000 M. an aufwärts zum Wehrbeitrag heranzuziehen. Wie hoch dabei die Sätze genommen werden müssen und in welcher Art die Staffelung erfolgen wird, ist noch Gegenstand von Berechnungen. Der Gesamtertrag aus der Heranziehung des Einkommens soll 80 Mill. Mark ergeben.

Leipzig, 22. Juni. Zur Eröffnung des hiesigen Luftschiffhafens ist der König von Sachsen hier eingetroffen. Während der König an der Halle begrüßt wurde, traf das Luftschiff „Sachsen“ ein. Um 3.50 erschien auch die „Viktoria Luise“. Die „Sachsen“ mit dem König von Sachsen an Bord ist um 4.30 zu einer einstündigen Fahrt über Leipzig und Umgebung aufgestiegen. Um 4.40 landete die „Viktoria Luise“ glatt vor der Halle und trat 10 Minuten später gleichfalls eine Passagierfahrt über Leipzig an. Nach einer Rundfahrt landete die „Sachsen“ um 5.30 vor der Halle und war nach einigen Minuten in der Halle geborgen. Der König, Graf Zeppelin, der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian von Sachsen, die die Rundfahrt mitgemacht hatten, besichtigten unter großem Jubel und Zurufen des Publikums die Halle. Um 5.45 war auch die „Viktoria Luise“ gelandet und in der Halle geborgen. Um 6 Uhr fuhr der König, die Prinzen und Graf Zeppelin in die Bauausstellung.

Freiburg, 22. Juni. Auf dem Feldberg wurde heute der neue Feldbergturm mit großem Festgepränge eingeweiht. Der neue Turm kostet 80000 Mk., die vom Badisch. Schwarzwaldverein und durch freiwillige Spenden aufgebracht wurden.

### Aus dem Ausland.

Paris, 23. Juni. Wie aus Remiremont gemeldet wird, kenterte ein Boot, in dem ein Landwirt aus Eloyes mit seinem 6jährigen Knaben und zwei Tagelöhnern über die Mosel fahren wollte. Nur das Kind konnte gerettet werden. — Wie aus Lyon gemeldet wird, hat die Dienstmagd Luise Gillard die beiden ihrer Obhut anvertrauten Kinder eines Landwirts in Grencein mit einem Revolver erschossen und dann sich selbst entleibt.

Paris, 23. Juni. Von einem verlustreichen Gefecht im Kongozipsel, das die deutsche Schutztruppe zu bestehen gehabt haben soll, meldet die Pariser „Presse coloniale“: Major Zimmermann, der sich auf einer Inspektionsreise in dem von Deutschland neuerdings annektierten Kongozipsel befand, sei von Eingeborenen aus Stone angegriffen worden, wobei der Unteroffizier Seyfert und 12 Soldaten der Schutztruppe getötet worden seien. Nach Bekanntwerden dieser Nachricht seien die Mitglieder der Grenzkommission Major Zimmermann zu Hilfe geeilt. (Auf dem Reichskolonialamt in Berlin ist von dem Vorfall bis jetzt noch nichts bekannt.)

Rom, 20. Juni. Nach einem Telegramm aus Derna sind die italienischen Truppen in zwei Kolonnen unter den Generalen Tassoni und Salza gegen das in der Nähe von Ettangi befindliche Lager der Araber und Beduinen vorgerückt und haben die Feinde in die Flucht geschlagen, sowie das Lager in Brand gesteckt. Die Verluste auf italienischer Seite betragen 19 Tote, darunter 1 Offizier, 222 Verwundete, die fast alle nur leicht verletzt sind, darunter 5 Offiziere.

### Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 24. Juni. Die Große Enzpromenade-Beleuchtung findet heute abend nicht statt. Es findet jedoch von 1/9 Uhr ab Trinkhalle-Beleuchtung mit Militärkonzert statt.

Wildbad, 23. Juni. Am Samstagabend um 1/6 Uhr fuhr ein mit drei Pforzheimer Herren besetztes Automobil infolge zu schnellenfahrens des Chauffeurs zwischen Enzklösterle und Wildbad an einen Randstein. Die Herren stürzten alle heraus, der Chauffeur flog mit dem Kopf derartig an einen Baum, daß er sofort tot war. Es ist der 19 Jahre alte J. Weigel von Pforzheim. Seine Leiche wurde gestern vom Wildbader Leichenhaus, wohin sie verbracht worden war, nach Pforzheim übergeführt.

Wildbad, 23. Juni. Ueber den Schutz der Stechpalme im Schwarzwald besagt

ein Erlaß des Ministeriums des Innern an die Oberämter des Schwarzwaldkreises: „In neuerer Zeit ist Klage darüber geführt worden, daß die Stechpalme, eine für den Schwarzwald charakteristische Pflanze, der Ausrottung entgegengehe, weil ihre Reiser in übermäßiger Menge, sei es von Spaziergängern, die sie meist nach kurzer Zeit wieder wegwerfen, sei es von gewerbsmäßigen Sammlern, die sie an Gärtner verkaufen, geplündert werden. Da die Erhaltung dieser schon jetzt seltenen Pflanze im Interesse des Heimatschutzes gelegen ist, hat die K. Forstdirektion die beteiligten K. Forstämter mit Erlaß vom 28. April d. J. beauftragt, den wirksamen Schutz der Stechpalme durch näher bezeichnete Maßnahmen anzustreben. Die K. Oberämter der Schwarzwaldbezirke werden angewiesen, gleichfalls durch regelmäßig wiederkehrende Bekanntmachungen auf die Unzulässigkeit der massenhaften Entnahme von Reisern der Stechpalme unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen über Forst- und Pflanzenschutz aufmerksam zu machen und dafür zu sorgen, daß die Einhaltung dieser Bestimmungen durch die Landjäger, Ortspolizeidiener, Gemeinde-, Feld- und Waldschützen besonders an Sonn- und Feiertagen sowie an Markttagen überwacht wird.“

Wildbad, 23. Juni. Die Juninummer der Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins ist in ihrem ganzen Umfange der 29. Hauptversammlung und dem Hauptvereinsfest des Württ. Schwarzwaldvereins in Pforzheim gewidmet. Sie enthält hiezu die Tagesordnung und den Festplan; eine illustrierte Beschreibung des alten und des neuen Pforzheim; je einen Artikel über die Pforzheimer Bijouterie-Industrie und über die Geschichte des Bezirksvereins Pforzheim; endlich den Geschäftsbericht des Württ. Schwarzwaldvereins für das Jahr 1912 und ein Verzeichnis der Bezirksvereine, sowie die Fortsetzung des Mitglieder-Verzeichnisses.

Gechingen, O. A. Calw, 22. Juni. Dem Bauern Better gingen auf der steilen Ortsstraße die Pferde mit geladenem Wagen durch. Der Bauer geriet unter den Wagen und wurde eine lange Strecke geschleift. Dabei wurde ihm ein Fuß abgedrückt; außerdem trug er sehr ernste Verletzungen am Oberkörper davon. Auf dem Wagen saßen die Eltern Better's, die glücklicherweise nicht mehr als den Schrecken auszustehen hatten.

### Landesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad  
vom 1. bis 21. Juni 1913.

#### Geburten:

- 7. Juni. Prof. Karl Wilh., Gipsler hier, 1 Tochter.
- 9. Juni. Wacker, Jaf. Friedr., Gipswärter hier, 1 Sohn.
- 11. Juni. Schäfer, Herm. Friedr., Portier hier, 1 Tochter.
- 11. Juni. Schrafft, Wilhelm, Tagelöhner hier, 1 Sohn.

#### Aufgebote:

- 6. Juni. Schäfer, Johann Christian, Schlosser in Pflugfelden, und Schlegel, Jakobine Christine, in Pflugfelden.
- 17. Juni. Kopp, Johannes, Gärtner hier, und Wegger, Karoline hier.

#### Gestorbene:

- 30. Mai. Rapp, Helene Marie, Tochter des Maurers Wilhelm Rapp hier, 2 Monate alt.
- 31. Mai. Hammer, Gottlob Friedrich, Steinhauer hier, 46 Jahre alt.
- 1. Juni. Günthner, Eva Marie, geb. Seitz, Bwe. hier, 68 Jahre alt.
- 1. Juni. Baurert, Anna-Marie, geb. Günthner, Ehefrau des Gipswärters Karl Friedrich Baurert hier, 32 Jahre alt.
- 8. Juni. Hagenlocher, Emil Christian, Sohn des Sattlermeisters Ernst Michael Hagenlocher hier, 8 Jahre alt.
- 13. Juni. Gaus, Karoline Wilhelmine, geb. Fischer hier, 58 Jahre alt.
- 15. Juni. Faas, Christine Wilhelmine, geb. Kometsch, Ehefrau des Kohlenhändlers Gottlieb Friedr. Faas hier, 45 Jahre alt.
- 18. Juni. Kappelmann, Eva Marie, geb. Schrotz, Bwe. des Holzbauers Johann Kappelmann hier, 63 Jahre alt.

### Empfehlung.

Wir empfehlen unsere

## Dampfwaschanstalt

für die laufende Saison und bemerken, daß unser Auto wöchentlich 2 mal nach Wildbad kommt.

Gesl. Bestellung erbitten wir uns per Postkarte oder Telefon.

## Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Telefon Nr. 2.



## Saison-Nachrichten.

Wildbad, 24. Juni. Bei dem am Donnerstag abend stattfindenden Symphonie-Konzert wird als Solist Herr Otto Wolf, Kgl. bayr. Kammersänger von der Kgl. Hofoper in München, auftreten. Derselben geht der beste Ruf voraus. Er wird hierbei zum Vortrag bringen: „Gralsersählung“ aus „Lohengrin“ von Richard Wagner, sowie die Rich. Strauss'schen Lieder „Zuneigung“, „Ich trage meine Minne“ und „Heimliche Aufforderung“.

Wildbad, 24. Juni. Die Militärkonzerte des Trompeterkorps des Ulanenregiments König-Wilhelm I. (2. Württ.) Nr. 20 am letzten Sonntag erlreuten sich eines überaus zahlreichen Besuchs, ein Beweis, dass die Militärkonzerte immer noch ihre alte Zugkraft ausüben.

## Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 9. Februar 1910 (Reg. Bl. S. 84) wurde neben den Krankheiten, für welche schon reichsgesetzlich die Anzeigepflicht besteht, nämlich für Ausfall (Lepra), asiatische Cholera, Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern) und Milzbrand, die Anzeigepflicht noch für folgende Krankheiten eingeführt:

1. Diphtherie (Salsbräune, echter Croup), 2. Fleisch-, Wurst-, Fisch-, Käse- und Konservengiftung, 3. Frieselfieber, 4. übertragbare Genickstarre, 5. Rindbettfieber (Wochenbett, Puerperalfieber), 6. Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), 7. Rogg, 8. Rückfallfieber (Febris recurrens), 9. übertragbare Ruhr (Dysenterie), 10. Scharlach, 11. Tollwut (Lyssa), sowie Bissverletzungen durch tolle oder der Tollwut verdächtige Tiere, 12. Trichinose, 13. Typhus (Unterleibstypus, einschließlich des Paratyphus, gastrischem Fieber, Nervenschleimfieber und dergl.), 14. Wurmkrankheit (Anchylostomiasis).

Jeder Fall der Erkrankung oder des Todes an einer der vorbezeichneten Krankheiten, sowie der Wechsel der Wohnung oder des Aufenthaltsorts durch einen Erkrankten ist unverzüglich der zuständigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Der Wechsel des Aufenthaltsorts ist auch bei der Ortspolizeibehörde des neuen Aufenthaltsorts zur Anzeige zu bringen. Auch bloße Verdachtsfälle sind anzuzeigen bei: Rindbettfieber, Rogg, Rückfallfieber, Tollwut und Typhus.

Weiterhin ist anzuzeigen jeder Wohnungswechsel einer an vorgeschrittener oder offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose erkrankten Person und jeder Todesfall an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose. Dieselbe Anzeigepflicht besteht auch für diejenigen Fälle, in welchen Kranke mit offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose ihre Umgebung infolge enger oder sonst unzureichender Wohnungsverhältnisse gefährden.

### Zur Anzeige sind verpflichtet:

a) bei Verdachts- oder Krankheitsfällen, sowie bei Wohnungswechsel:

1. der behandelnde Arzt,
2. jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten gewerbs- oder berufsmäßig beschäftigte Person,
3. der Haushaltungsvorstand,
4. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Verdachts- oder Erkrankungsfall sich ereignet hat;

b) bei Todesfällen: der Leichenschauer.

Die Verpflichtung der unter Buchstabe a, Ziffer 2-4 genannten Personen tritt dann ein, wenn ein in einer vorausgehenden Ziffer genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist. In Krankheitsfällen, bei denen ein Arzt oder sonst eine mit Behandlung oder Pflege von Erkrankten berufsmäßig beschäftigte Person nicht beigezogen wird, ist also der Haushaltungsvorstand zur Anzeige verpflichtet.

Bei Krankheits- und Todesfällen in öffentlichen Anstalten ist der Vorsteher der Anstalt oder die von der zuständigen Stelle damit beauftragte Person ausschließlich zur Erstattung der Anzeige verpflichtet.

Neuenbürg, den 13. Juni 1913.

R. Oberamt: Der R. Oberamtsarzt:  
Amtmann Gaifer. Dr. Härlin.

Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Wildbad, den 19. Juni 1913.

Stadtschultheißenamt:  
Baegner.

## Hohen Verdienst im Nebenberuf

bietet alles, gut eingeführtes Institut redegewandten Herren. Bei befriedigenden Leistungen kann feste Anstellung erfolgen. Kein Wein-, Zigaretten- oder Loshandel. Offerten unter G. 4776 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Stuttgart, erbeten.

Telefon Nr. 33

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Krum daselbst.

## Geht acht,

wenn Ihr Palmin Euch kauft,  
'S gibt Fette, die man ähnlich tauft!  
Auch statt Palmona schiebt man vor  
Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!  
Drum achtet, ob auf dem Paket  
Die Firma Schlinck in Hamburg steht!

Palmin-Pflanzenfett.  
Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine.

Pro 1. Juli sucht Dame mit 2jährigem Kind für drei Monate hübsch möbliertes

## Zimmer mit Küche.

Offert. m. Preis etc. unter Chiffre A. D. 1873, postlagernd Wildbad.

## Prima echtes Norddeutsches Roggenbrot

empfiehlt

Georg Fuchs, Bäcker  
Reuenbachstr. Telefon 110.

## Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, tosig jugendfrisches Aussehen u. weicher schöner Teint. Alles dies erzeugt

## Stedenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)  
a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

**Dada-Cream**  
welcher rote u. rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. In Wildbad: in der Hofapotheke, Chr. Schmid, Fr. Schmeltz, Hans Grundner, Rob. Treiber.

## Deutsches Vereins- und Taschen-Liederbuch.

Eine reichhaltige Sammlung der schönsten und beliebtesten Kommerz- und Gesellschaftslieder nebst den bekanntesten Volks-, Liebes-, Soldaten-, Jäger-, Turner- etc. Liedern. (571 Lieder.)

Preis gebunden 70 Pfg.

Zu haben bei

Chr. Wildbrett  
Schreibwarenhandlg.  
König-Karlstr.

## Kgl. Kurtheater.

Dienstag den 24. Juni  
keine Vorstellung.

Nur bei Ausfall der Enzpromenadebeleuchtung:

Mein alter Herr  
Luftspiel in 3 Akten  
von Franz und Viktor Arnold.

Mittwoch den 25. Juni  
Der dunkle Punkt  
Luftspiel in 3 Akten  
von G. Kadelburg u. R. Presber.

## Dringende Bitte um Gaben für die durch Unwetter schwer geschädigten Gemeinden des Landes.

Gewitterstürme von einer bei uns kaum je dagewesenen Zerstörungskraft haben in der verfloffenen Woche verschiedene Landesteile aufs schwerste heimgesucht. Wenn auch der besonders an Gebäuden, Obstbäumen, Wäldern usw. angerichtete Schaden zahlenmäßig noch nicht genau angegeben werden kann, so steht doch soviel jetzt schon fest, daß er eine die Leistungsfähigkeit der meisten Betroffenen weit übersteigende Höhe erreicht hat, und daß neben staatlichen Maßnahmen eine umfassende Hilfeleistung der privaten Wohltätigkeit dringend geboten ist. Im Einvernehmen mit dem Kgl. Ministerium des Innern und zur Vermeidung gehäufter Einzelaufrufe haben wir es unternommen, eine solche Hilfeleistung in die Wege zu leiten und durchzuführen. Wir wenden uns daher an den bei derartigen Anlässen oft bewährten Wohltätigkeitsfuss unserer Mitbürger in Stadt und Land mit der herzlichsten Bitte um Gaben der Liebe zur Linderung der Not in den so hart betroffenen, auf die Teilnahme und Hilfe weitester Kreise hoffenden Gemeinden.

Hauptsammlstelle ist unser Kassenamt: Furtbachstraße 16 II; weitere Sammlstellen werden in den einzelnen Bezirken errichtet und bekannt gegeben werden.

Stuttgart, den 9. Juni 1913.

## Zentralleitung f. Wohltätigkeit in Württemberg: Mosthaf.

Vorstehenden Aufruf geben wir mit der Bitte um kräftige Beihilfen hiemit bekannt.

Zur Empfangnahme von Gaben sind außer den Unterzeichneten die Herren Ortsvorsteher und Ortsgeistlichen, ferner in Neuenbürg die Redaktion des „Enztalers“ und die Gewerbebank, in Wildbad die Redaktion des „Freien Schwarzwälder“ und der „Wildbader Chronik“, sowie die dortige Vereinsbank bereit.

Die eingehenden Gaben bitten wir an die bei dem Oberamt errichtete Bezirksammlstelle abzuführen.

Neuenbürg, den 11. Juni 1913.

Oberamtmann Ziegele.

Dekan Uhl,  
zugleich namens des Bezirkswohltätigkeitsvereins.



## Weyle's Anaben-Anzüge

Sind die gesündeste u. bequemste Kleidung der Gegenwart, passen für jede Jahreszeit, kleiden vortreflich, sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebessert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule, in garantiert reinwohler Qualität, vollkommen licht- und waschechten Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2-16 Jahren — Blusen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.

Verkaufsstelle

A. Lipps, Wildbad.

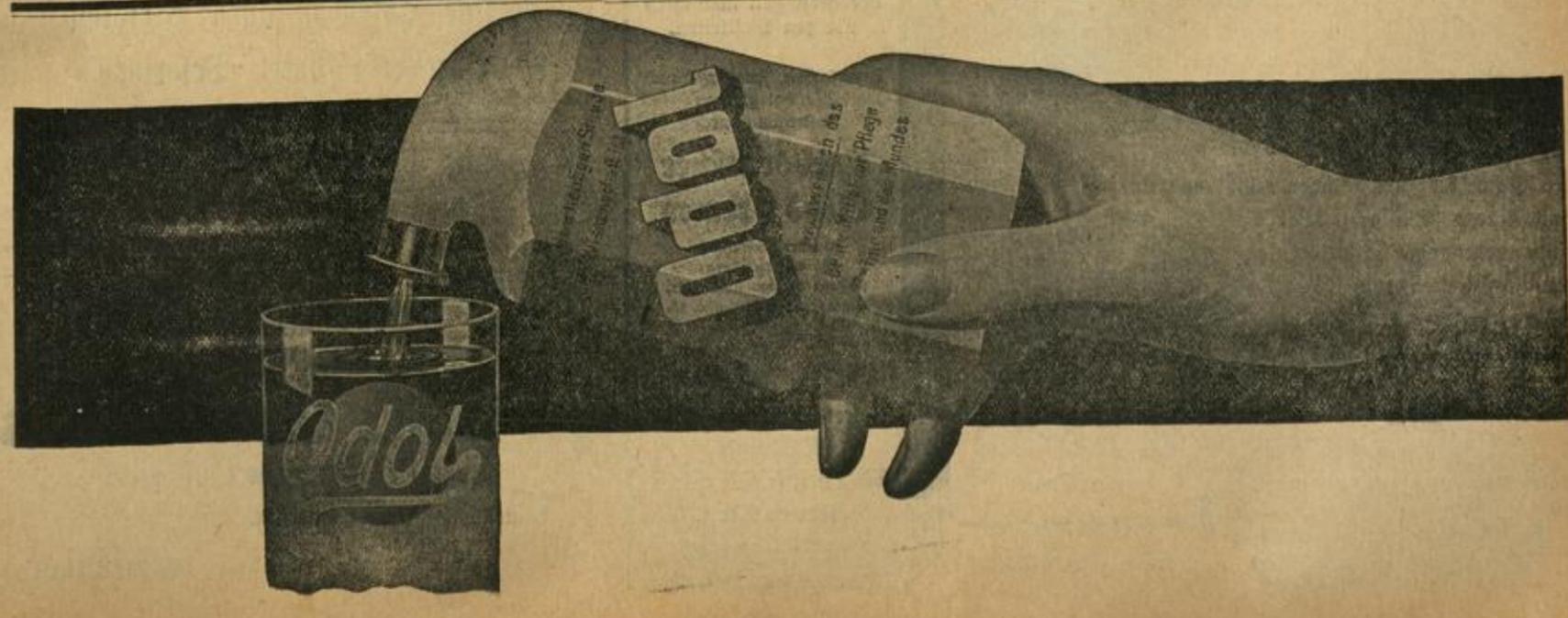
## Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig  
H. Wildbrett's Buchdruckerei.

# Amtliche Liste der vom 20. bis 22. Juni angemeldeten Fremden.

## In den Gasthöfen.

<p><b>Kgl. Badhotel</b>                  Lehdorfer, Hr. D. Angsburg                  Hofmann, Frau M. J. Offenbach a. M.                  Lucas, Hr. Carl, mit Frau Gem. Baden-Baden                  Brumder, Frau Henriette Milwaukee, U.S.A.                  Brumder, Frl. " "                  Ross, Frau Carl " "                  v. Rothkirch, Hr. Major Berlin                  Sucker, Hr. Kommerzienrat, mit Frau Gem. Grünberg, Schles.  <b>Gresser, Frau</b> Charlottenburg                  Remy, Frau Hch., mit Bed. Godesberg a. Rh.                  Kühn, Frl. M., mit Begl. Damitow b. Pankow                  Seidenberger, Hr. Aug. Nürnberg                  Hild, Frau Consul Dortmund</p> <p><b>Gasth. z. bad. Hof</b>                  Drigelmann, Hr. J. Dortmund                  Jauch, Hr. Fritz, Kaufmann Biberach                  Landthaler, Hr. Hans Besigheim                  Birkholt, Hr. Gustav, Kaufmann Dortmund</p> <p><b>Hotel Bellevue</b>                  Eckmann, Frl. E. Kiel                  Tacker, Hr. S. A., mit Frau Gem., Kindern und Gouvernante New-York                  Werner, Hr. Arnold, Dr. jur., Justizrat, mit Frau Gem., 2 Töchtern u. Bedienung Berlin                  Scheiber, Hr. E., Fabr., m. Sohn Schwennungen a. N.                  Pommeranz, Hr. Dr. P. Freiburg                  Schwarzmann, Hr. S., mit Frau Gem., Tochter und Chauffeur Behringsdorf</p> <p><b>Pension Belvedere</b>                  Borbeck, Frau Clara Plettenberg                  Lemke, Hr. Bruno, Pfarr-Administrator Danzig</p> <p><b>Hotel Kühler Brunnen</b>                  Burkhardt, Hr. J., Kfm. Esslingen                  Rose, Hr. F. J., mit Frau Gem. München                  Winkelmaier, Hr. Hans Frankfurt a. M.</p> <p><b>Hotel Concordia</b>                  Steiner, Frau Helene Ulm a. D.                  Bruck, Frau Anna Charlottenburg</p> <p><b>Hotel Drebingen</b>                  Krappe, Frau Rat Esslingen                  Chudoba, Hr. G., Kfm., m. Fr. Gem. Bremen                  Maurer, Hr. Kfm. Stuttgart                  Vollmann, Hr. Fabrikbesitzer Hamburg                  Haldens, Hr. Direktor Köln a. Rh.</p> <p><b>Gasth. z. Eintracht</b>                  Koppowski, Hr. Julius Rostock                  Heeresheimer, Hr. Konrad, Kfm. Worms</p> <p><b>Gasth. z. Eisenbahn</b>                  Weissmann, Hr. W. A. Pforzheim</p> <p><b>Gasth. z. gold. Adler</b>                  Wagner, Hr. Ernst, Fabrikant Greiz                  Weiss, Hr. Chr. Ay-Senden</p> <p><b>Hotel z. gold. Ochsen</b>                  Mayer, Frau Viktoria, Gasthofbeswe. München</p> <p><b>Hotel z. gold. Ross</b>                  Rienhardt, Frau Schultheiss, mit Frl. Tocht. Schnaitheim                  Meyle, Hr. Hermann Karlsruhe                  Schroth, Frau Fr. Heilbronn                  Mohrer, Hr. Sigmund Frankfurt a. M.                  Nick, Hr. Rud. Darmstadt                  Wernert, Hr. Jul. Stuttgart                  Böhringer, Hr. Dipl.-Ing. " "                  Wölffle, Hr., Forstrat " "                  Reiffenberg, Frl. Düsseldorf                  Reiffenberg, Hr. " "                  Lüttich, Hr. C., Grundagent Stuttgart</p> <p><b>Hotel z. gold. Stern</b>                  Mössmer, Frau Rentner Osnabrück                  Reichard, Hr. Direktor Heidelberg  <b>Pension Villa Hanselmann</b> (Georg Rath) Cassel                  Scherer, Frau Steuerrat</p> <p><b>Gasth. zum Hirsch</b>                  Frankenstein, Hr. Rudolf, Kfm. Stuttgart</p> <p><b>Hotel Klumpp</b>                  Frentzel, Hr. Paul Berlin                  Müller, Frau Elisabeth, Bankiersgattin Berlin</p>	<p>Müseler, Hr. Karl, Assessor Charlottenburg                  Rosenheim, Hr. Rich., mit Frau Gem. Homburg                  Engels, Frau Dr., Justizratsgattin Duisburg-Ruhrort                  Engels, Frl. Marguerite " "                  Kaufmann, Fr. Direktor München                  Straus, Frau Emma, Privatiers Berlin                  Roth, Hr. Josef Freiburg, Bad.                  v. Schauenburg, Freifrau " "                  Sweerts de Lundas, Hr. Baron und Frau " "                  Baronin, mit Sohn und Frl. Rotterdam                  Cohn, Hr. Jacques Berlin                  Retz, Hr. Fr., Kgl. Norweg. Consul, mit Frau Gem. und Frl. Tochter Yokohama                  Haynemann, Frau O. Hamburg                  Eswein, Hr. Carl, Weingutsbesitzer und Kommerzienrat, m. Fr. Gem. Bad Dürkheim                  Eswein, Hr. Hugo Bad Dürkheim                  Rothmund, Hr. Gg., Fabr., m. Fr. Gem. Hamburg</p> <p><b>Gasth. z. alt. Linde</b>                  Johl, Frl. Toni, Lehrerin Charlottenburg</p> <p><b>Hotel zum Löwen</b>                  Kohlbecker, Frau M., mit Frl. Tocht. Karlsruhe                  Hauffe, Hr. Rudolf, Rentier, mit Frau Gem. Berlin-Friedenau                  Blaeser, Hr. Th. Worms</p> <p><b>Hotel Pfeiffer z. goldenen Lamm</b>                  Daigeler, Hr. A., Oberinspektor, mit Frau Gem. Züttlingen</p> <p><b>Hotel Maisch</b>                  Platz, Frau Sanitätsrat Grossen-Linden b. Giessen                  Werner, Frau Privatier Ludwigsburg</p> <p><b>Gasth. z. wild. Mann</b>                  Vogel, Frau Auguste, Apothekerswitwe Jena                  Beyer, Frl. Th., Kindergarteninh. Osnabrück                  Wagner, Hr. Paul Charlottenburg                  Kamphausen, Hr. W. Rhezelt                  Wittmann, Hr. Hans Nürnberg                  Roll, Hr. Friedrich, Kaufmann Ditzingen                  Lauth, Hr. Johann, mit Frau Feudenheim</p> <p><b>Hotel Palmengarten</b>                  Koch, Hr. A., mit Frau Gem. Ulm                  Schweizer, Frau Marie Ulm                  Stäglich, Hr. A., Pfarrer, mit Frau Gem. Kriescht                  Koch, Hr. H. Stuttgart</p> <p><b>Panoramahotel</b>                  Heydorn, Hr. G. Godesberg a. Rh.                  Wolter, Hr. Wilh., Architekt Hannover                  Sefert, Hr. Berlin                  Sefert, Frau Berlin</p> <p><b>Hotel Post</b>                  Brandt, Frau Marie, mit Frl. Tochter Riga                  Osterode, Hr. Max, Kaufm., m. Frau Gem. Stuttgart                  Grünbaum, Frau, Kaufmannsgatt. Aschersleben                  von Mayburg, Frl. Vilma Berlin                  Lepthien, Hr. Pastor, mit Frau Gem. St. Georgsberg                  Mayer, Frl. Sofie Mönchsroth                  Herrmann, Hr. D., Kaufmann New-York                  Mayer, Hr. D., Fabrikant Schw. Gmünd</p> <p><b>Hotel Russischer Hof</b>                  Haubensak, Frau Kaufmann Basel                  Blöm, Fr. Oberregierungsrat, m. Begl. Düsseldorf                  Oppermann, Hr. Dr. Erich, mit Frau Gem. Höchst a. M.</p> <p>Eckart, Hr. Wilh., Kaufmann Nürnberg                  Ghittis, Hr. Julius, Direktor St. Petersburg</p> <p><b>Schwarzwalddhotel</b>                  Veitengruber, Hr. Heinrich Nürnberg                  Weininger, Hr. Friedrich Nürnberg                  Kahn, Frau Max Merzig</p> <p><b>Sommerberghotel</b>                  Casewitz, Hr. Adolf, Kaufm., mit Frau Gem. Mannheim                  Krug, Frl. Annemarie Berlin                  Schulten, Hr. W., Kaufmann Hamburg                  Hecht, Hr. Dr., Arzt Metz                  Milbach, Hr. M. A. Los Angeles                  Petherick, Hr. B. Denver, Colorado</p>	<p><b>Hotel Stolzenfels</b>                  Kieser, Hr. Karl, Pfarrer, mit Frau Gem. Werben a. Elbe                  Werh, Hr. P., Kaufmann Andernach                  Werh, Hr. J., Kaufmann Andernach</p> <p><b>Gasth. z. Ventilhorn</b>                  Holl, Frl. Augsburg                  Kirsten, Hr. Schwaben i. Sa.                  Schilling, Frau Katharine Stetten a. Heuchelb.                  Schilling, Frau P., Kaufmannsgattin Heilbronn</p> <p><b>In den Privatwohnungen.</b></p> <p><b>Villa Augusta</b>                  Eichler, Hr. J., Betriebsleiter, mit Frau Gem. Halle a. S.</p> <p>Fink, Frau Marie, Privatiers Tuttingen  <b>Chr. Bätzner, Hauptstr. 108</b>                  Braitmaier, Hr. Gottlob Stammheim</p> <p><b>Café Bechtie</b>                  Sohn, Frl., Privatiers Melsungen, Bez. Cassel</p> <p><b>Dienstmann Collmer</b>                  Kienzle, Hr. Stuttgart  <b>Ph. Beck, König-Karlstr. 74</b>                  Schwab, Frau M., Obersteuerratswe. Stuttgart</p> <p><b>Villa Christine</b>                  Schmidt, Frl. Julie Cassel</p> <p><b>Villa Daheim</b>                  Stork, Hr. Ludwig, Kaufm., mit Frau Gem. Offenbach a. M.</p> <p><b>Villa De Ponte</b>                  Völter, Frau Ottilie, Oberamtsrichterswitwe Stuttgart                  Völter, Hr., Hauptmann Ludwigsburg</p> <p><b>Diakonissenstation</b>                  Muth, Luise, Diakonisse Münster</p> <p><b>Villa Eberle</b>                  Banzhaf, Hr. Korntal                  Hirschmüller, Frau Lauffen a. N.</p> <p><b>Villa Erika</b>                  Münzesheimer, Hr. A., Kaufmann Bruchsal                  Sonleiter, Hr. Carl Berlichingen</p> <p><b>Badinspektor Feucht We.</b>                  Klein, Hr. E., Kaufm., mit Frau Gem. Metz</p> <p><b>Stadtpfarrer Fischer</b>                  Unger, Hr. Hans, Modelleur Gmünd</p> <p><b>Geschwister Freund</b>                  Walter, Hr., Schultheiss, mit Frau Gem. Endersbach i. R.</p> <p><b>Kond. u. Café Funk</b>                  Gunzenhauser, Fr. Emma Nellingen b. Esslg.</p> <p><b>Villa Fürst Bismarck</b>                  v. Bodelschwingh, Frhr. Uda, Oberst a. D. Berlin</p> <p><b>Villa Götthe</b>                  von Knobloch, Frau Cassel</p> <p><b>Villa Grunow</b>                  Schulz-Parhols, Frau Käte, Opersängerin Berlin                  Wirth, Hr., Rentier Lauenburg, Pomm.                  Henke, Hr. Eberhard Bremen</p> <p><b>Chr. Gutbub, Ludwig-Seegerstr. 15</b>                  Brähle, Hr. Fritz, mit Frau Gem. Cannstatt</p> <p><b>Villa Hohenstaufen</b>                  Leverkus, Hr. Otto, Fabrikant Wiesbaden</p> <p><b>Villa Hohenzollern</b>                  von Nimptsch, Hr. Major a. D. Wiesbaden</p> <p><b>Haus Honold</b>                  Dannenberg, Frau Kaufmann L. Remscheid</p> <p><b>Geschwister Horkheimer</b>                  Wilhelm, Frau E., Priv. Nürnberg</p> <p><b>Villa Johanna</b>                  Fehr, Frau Leonide, Kaufmannswe. Berlin                  Jungmann, Frl. Elise Leipzig</p> <p><b>Villa Karlsbad</b>                  Böcklen, Frl. Maria Korntal                  Otto, Frl. Rosa, Städt. Lehrerin a. D. Stettin</p> <p><b>Haus Krauss</b>                  Balike, Frau Berta, Rentiers Neukölln  <b>Fr. Krauss, Metzgerstr., Hauptstr. 122</b>                  Schülein, Hr. Ludw., Kaufm. Thalmässing i. Bay.</p> <p><b>Karl Krauss, Villa Tannenburg</b>                  Weiss, Hr. Garnisonsverwaltungsinspektor a. D., mit Frau Gem. Ulm</p> <p><b>Villa Ladner</b>                  Haas, Hr., Major Landau, Pfalz                  Möbus, Hr. J., Obering., m. Fr. Gem. Nürnberg</p>
---	---	--



<b>Bernhard Lakner</b> Diehl, Frau Zeugfeldwöbel <b>Albert Lipps</b> Bachmann, Hr. Carl, Priv., mit Familie Frey, Hr. J.	Esslingen a. N. Durlach Rheingönheim	<b>Villa Schill</b> Heese, Frl. Clara, Kgl. bayr. Hof- schauspielerin a. D.	München	<b>Villa Treiber</b> Lepthien, Hr. Pastor, mit Frau Gem. St. Georgsberg b. Ratzeburg
<b>Wilh. Lutz</b> , Hauptstr. 117 Hagendorn, Hr. Aug., Lehrer, mit Frau Gem. Treuchtlingen, Bay.		<b>Pfästererstr. Schmid We.</b> Dedner, Hr. Valentin, Werkstr.	Duisburg	<b>Villa Trippner</b> Herrmann, Hr. C. Artur, Prokurist <b>Villa Viktoria</b> Klussmann, Hr. H., Oberregierungsrat
<b>Malermstr. Lutz</b> Osterode, Hr. Max, Kaufmann <b>Villa Marguerite</b> Saal, Hr. Max, Kgl. preuss. Kammermusiker Berlin-Charlottenburg	Stuttgart	<b>Villa Schönblick</b> Brandt, Frau Marie, mit Tocht.	Riga, Russl.	Hamburg-Bergedorf <b>Witwe Wendel</b> Schloss, Hr. Adolf, mit Frau Gem.
<b>Villa Montebello</b> Riechers, Frau Carl, mit Frl. Tochter Stockmann, Hr., Pastor <b>Fr. Nothacker, Villa Sophie</b> Mathias, Hr. O., Kaufm., m. Frau Gem.	Frankfurt a. M. Borsum b. Emden Berlin	<b>Villa Sommerberg</b> Grünbaum, Hr. Artur, Kaufmann, mit Frau Gem. u. Sohn <b>Villa Tannenburg</b> (G. Faas) Seider, Hr., Bildhauer Gr.-Lichterfelde-Berlin	Aschersleben a. H.	Heidelberg Leipzig Braunschweig
<b>Karl Pfeiffer</b> , König-Karlstr. 70 Collmer, Frau E. <b>Villa Rheingold</b> Knipp, Hr. C. Aug., Fabrikant <b>Karl Schill We.</b> Pannier, Hr. Franz	Kleinsachsenheim Offenbach a. M. Berlin	<b>G. Treiber, Bäckermstr.</b> Möllinger, Hr., Gutsbes., mit Frau Gem. <b>Herm. Treiber, Baddiener</b> Eckert, Hr., Bäckermstr. Heubach, Hr.	Mölsheim b. Worms Esslingen Esslingen	Lübeck Eisleben Eisleben Berlin
		<b>Lydia Treiber</b> , Hauptstr. 99 Eitle, Hr. C., Fabrikant, mit Frau Gem. und Bedienung Massini, Frau Professor à Wengen-Meyenrock, Frau	Stuttgart Basel Basel	<b>Krankenheim</b> Benz, August, Schmalegg. Razenried, Kazmaier, Agnes, Grabenstetten. Luise, Stammheim. Berger, Paul, Feuerbach. Zahl der Fremden: 6847.

**„Kornfranck“**  
das neuzeitliche Kaffeegetränk (kein Bohnenkaffee)  
ist wirklich billig, eine Tasse nicht ganz 1 Pfennig. 5B

**Erzeugnisse der  
Württemberg. Metallwarenfabrik  
Geislingen a. St.**

Servoirrende Neuheiten, passend für Hochzeits-,  
Patent-, Geburtstags-, Vereins-, Jubiläums-, Fest-  
und Ehrengeschenke.

Schwer verfilberte Bestecke als: Löffel, Gabeln  
und Messer, Desserts, Transchier- u. Salatbestecke,  
Vorlegegabeln, Kaffee-, Borlege-, Gemüse- und  
Saucelöffel. — Ferner:  
Serviettenringe, Geldbüchsen, Kinderbecher, Eier-  
becher, Eierlöffel, Salz- und Essiggestelle, Teefieße,  
Zaschenfeuerzeuge, Zigaretten-Etui, Tabakdosen,  
Briefbeschweizer, Thermometer, Kinderklappen,  
Tafelaufsätze etc. — empfiehlt zu Fabrikpreisliste.

NB. Nicht Borrätiges kann nach großem illustr.  
Katalog herausgesucht und innerhalb 2 Tagen be-  
sorgt werden.  
Wiederverfilberung und Reparaturen abgenutzter  
Bestecke und Metallwaren wird rasch und billig  
besorgt.

**Wilh. Hieber  
Uhrmacher, Wildbad.**

**Das selbsttätige  
Waschmittel  
heißt  
Persil  
Der grosse Erfolg!**

**Henkel's Bleich-Soda**

**Visitkarten**  
fertigt in kürzester Zeit  
die Buchdruckerei ds. Bl.

Man abonnirt jederzeit auf das  
**schönste und billigste  
Familien-Witzblatt**



**Meggendorfer-Blätter**  
München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst  
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

**Kein Besucher der Stadt! München**  
sollte es verschmähen, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstraße 41 in beständlicher, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu beschäutigen.  
Täglich gedruckt. Eintritt für jedermann frei!

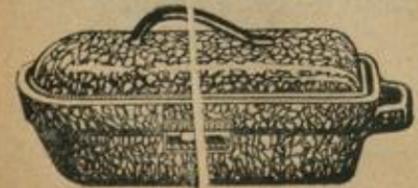
**Echt Meißner Tongeschirr**




Marke  
„Feuer-  
fest“  
ist ein wirk-  
lich feuerbe-  
ständiges  
Kochgeschirr.

Kann bis zum Glühen erhitzt und im heißen Zustande  
mit kaltem Wasser nachge-  
füllt werden, ohne zu springen,  
kann auf direkte Herd-, Gas-,  
Petroleum- oder Spiri-  
tusflamme gestellt werden.

Zu haben bei  
**C. Aberle  
senior**  
(Inhaber: E. Blumenthal.)



Nach  
**Amerika**  
mit den großen  
Doppelschrauben-  
Schnell- u. Postdampfern  
des  
**Norddeutschen  
Lloyd.**

Regelmäßige  
Verbindungen nach allen  
übrigen Weltteilen.

Druckfachen, Auskünfte und  
Platzbelegungen  
kostenlos durch  
**Norddeutscher  
Lloyd Bremen**

Generalvertretung  
für Württemberg:  
Passage Bureau Rominger,  
Stuttgart, Königstraße 15.

oder  
**Wilh. Mertle,**  
Sekretär des Kurvereins,  
Wildbad.  
M. Luz, fr. Th. Weiß,  
Neuenbürg.

Fertige Herren-Anzüge von Mk. 20.— an  
Fert. Jünglings-Anzüge von Mk. 16.— an  
Fertige Knaben-Anzüge von Mk. 3.— an

Fertige Hosen in allen Preislagen  
Bozener Mäntel, Pelerinen  
Fantasie-Westen

in großer Auswahl billigst bei  
**Ph. Bosch.**

**Gaswerk Wildbad**  
empfiehlt  
**prima Gascoks**  
pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Wert.  
Bestellungen nimmt entgegen  
**Güthler.**